



**Johannes Pflug**

Mitglied des Deutschen Bundestages

Johannes Pflug, MdB Deutscher Bundestag UdL 50 10117 Berlin

**Deutscher Bundestag**

Unter den Linden 50  
10117 Berlin

☎ (030) 227 73819

☎ (030) 227 78762

📠 (030) 227 76403

✉ [johannes.pflug@bundestag.de](mailto:johannes.pflug@bundestag.de)

**Wahlkreis**

Krummacher Str. 33  
47051 Duisburg

☎ (0203) 24 396

📠 (0203) 298 30 48

✉ [johannes.pflug@wk.bundestag.de](mailto:johannes.pflug@wk.bundestag.de)

Berlin, den 20. September 2007

**„Wo drückt der Schuh“**

Sehr geehrter Herr,

ich freue mich über Ihr Interesse an unserer Aktion „Wo drückt der Schuh“ und möchte versuchen, Ihnen meinen Standpunkt zur Rentenanpassung zu erklären.

Die Renten sind zum 1. Juli erstmals nach mehreren Jahren wieder gestiegen und das ist ein positives Signal in Zeiten eines umfassenden demographischen Wandels mit deutlichen Verschiebungen im Verhältnis von Beitragszahlern und Rentnern: Während das Verhältnis der 65-Jährigen und Älteren zu den 20- bis 65-Jährigen im Jahr 2005 noch ca. 1 zu 3 betrug, wird es im Jahr 2020 voraussichtlich bei 1 zu 2 liegen. Wir haben dieser Entwicklung mit der Rente mit 67 entgegengewirkt und mit den Beitragssätzen die Schmerzgrenze der Belastung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf der einen sowie der Wirtschaft auf der anderen Seite erreicht.

Gleichzeitig fordern Sie als Rentner auch Ihren gerechten Anteil an der positiven Entwicklung unseres Landes. Das kann ich voll und ganz nachvollziehen. Deshalb haben wir auch Ihre Rente und die Rente von rund 20 Millionen Menschen in Deutschland erhöht. Ich bitte aber um Verständnis, dass wir auch bei diesem Schritt die Balance zwischen den Interessen aller Beteiligten halten mussten. Diese Rentenanpassung bedeutet für den Staat Mehrausgaben von 1,2 Milliarden Euro. Ich sehe sehr wohl, dass 0,5% mehr im Geldbeutel für Sie persönlich nur ein kleiner Schritt sind. Es ist aber ein Schritt in die richtige Richtung.

Die Anpassung der Altersbezüge erfolgt nicht willkürlich, sondern richtet sich nach einer Reihe gesetzlich festgeschriebener Kriterien. Basis für die Anpassung der Renten ist die Entwicklung der Löhne und Gehälter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die anpassungsrelevante Lohnentwicklung beträgt 0,98 Prozent in den alten und 0,49 Prozent in den neuen Bundesländern. Allerdings haben sich 2006 Mehrbelastungen bei den Aufwendungen für die steuerlich geförderte private



**Johannes Pflug**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Altersvorsorge ("Riester-Rente") ergeben, die bei der Rentenwertbestimmung mit 0,5 Prozent auf die Rentnerinnen und Rentner übertragen werden. Daneben wird bei der Anpassung der Renten seit 2005 mit dem Nachhaltigkeitsfaktor auch die Entwicklung des zahlenmäßigen Verhältnisses von Leistungsbeziehern und Beitragszahlern berücksichtigt. In diesem Jahr machen sich die Reformen der vergangenen Jahre, die zu einem Wachstum der Wirtschaft und zu einer steigenden Zahl von Beschäftigten geführt haben, bemerkbar. Aufgrund dieser positiven Entwicklung wirkt der Nachhaltigkeitsfaktor mit knapp plus 0,2 Prozent anpassungssteigernd.

Diese Rentenanhebung wurde möglich durch die positiven Entwicklungen bei Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und Löhnen im Jahr 2006 und ich bin zuversichtlich, dass die Reformen der Agenda 2010 auch in den nächsten Jahren diese positiven Entwicklungen forcieren werden. Dann werden auch Sie sicherlich stärker profitieren.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen mit meiner Antwort weiterhelfen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pflug